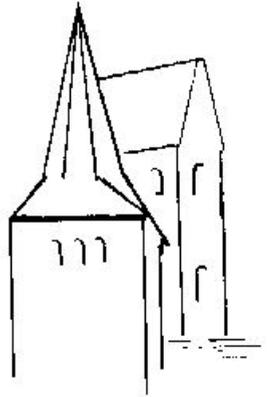


Der Kirchenbrief

April 2022–Juni 2022



Ev.-luth. Johanniskirche am Sandbach
im Pfarrverband Zwölf Apostel Cremlingen
St. Martin Gardessen / St. Georg Schandelah



Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Tage werden wieder länger und die Nächte werden kürzer. Langsam wird es spürbar wärmer. Bald bricht das Grün hervor. Aus der Erde wachsen die ersten zarten Knospen. Dann sprießt es mit Macht hervor und bedeckt alles mit saftigem, frischem Grün. Der Winter geht, und der Frühling kommt.

Dazu passt die Passionszeit, die bis zum Osterfest andauert. Es ist die Zeit, in der wir uns an Jesu Leiden, an seine Schmerzen und an seinen Tod am Kreuz erinnern.

Seine Passion, sein Leiden und Sterben, zeigt uns, dass Jesus mit allen Leidenden ist. Er ist mit allen Opfern und mit allen Trauernden. Er hat nicht einfach nur Mitleid mit den Menschen, sondern durch sein Leiden und Sterben ist er auf ihrer Seite, ist er bei ihnen und leidet mit ihnen. Er hat „Mit-Leid“ in diesen Sinn.

Durch Jesu Leiden und Sterben lässt Gott sich mit dem in Berührung bringen, was Leben verhindert und erstickt. Wie Jesus im Sterben Gott vertraut, können auch wir unsere Hoffnung auf Gott setzen.

Das Osterfest, an dem wir der Auferstehung Jesu gedenken, zeigt uns, dass diese Hoffnung nicht täuscht. Das Leben ist stärker als Tod und Leid.

Das Erwachen der Natur kann uns da eine kleine Hilfe sein. Sicher ist es kein Zufall, dass Ostern am Frühlingsanfang liegt. Das frische Grün und die vielen bunten Blumen, die unsere Lebensfreude wieder wecken, können uns kleine Zeichen sein, die uns helfen, die Bedeutung von Ostern zu erahnen. Die Natur, die zum Frühling wieder ausbricht kann uns dafür ein Bild sein. Jesus benutzt dieses Bild, wenn er schon im Blick auf sein Schicksal sagt: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht“ (Joh 12,24).

Dieses Bild vom ersterbenden und dann keimenden Weizenkorn und von der wiederaufkeimenden Natur hat auch Jürgen Henkys aufgenommen, als er eines unserer Passionslieder im Gesangbuch dichtete:

1. Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt -
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:
Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,
wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.
Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?
Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,
unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn -
hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:
Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

Evangelisches Gesangbuch Nr. 98

*In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch
eine besinnliche Karwoche und frohes Osterfest!*

Ihr Ulf Stoischek



Üben! Sieben Wochen ohne Stillstand

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich jährlich mit „7 Wochen Ohne“, der Fastenaktion der evangelischen Kirche aus dem Trott bringen.

Sie verzichten nicht (nur) auf Schokolade, Alkohol oder Nikotin, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf: sieben Wochen lang die Routine des Alltags hinterfragen, eine neue Perspektive einnehmen, entdecken, worauf es ankommt im Leben.

Bei uns in Schandelah beteiligen wir uns in diesem Jahr wieder an der Aktion. Der Kalender „7 Wochen Ohne“ hängt auch in diesem Jahr im Schaukasten vor der Kirche und wird von Helfer*innen täglich umgeblättert. So kann man beim Spaziergang oder auf einem Weg durchs Dorf einen Moment innehalten und die Texte und Bilder auf sich wirken lassen.

Ulf Stoischek und 7 Wochen Ohne-Redaktion



Quelle: 7 Wochen Ohne/Getty Images

Ev. Jugend Königslutter

Spielegarten in Schandelah

für Kinder von 3 bis 9 Jahre
rund um die Kirche in Schandelah



Schaukeln in der Hängematte, Fahren mit dem Gokarts
oder Bobbycar, Laufen auf Stelzen u.v.m

Anmeldung: <https://anmeldung.evj-koenigslutter.de>

(Termine sind unter [Veranstaltungen für Kinder](#) zu finden)

Termine:

SCAN ME



jeweils von 15.00 bis 17.00 Uhr für insgesamt 30 Personen nach
Anmeldung

18. März 2022

22. April 2022

13. Mai 2022

10. Juni 2022

08. Juli 2022

Hordorfer Str. 8, 38162 Schandelah

Evangelische Jugend Königslutter



Familiengottesdienst zum Weltgebetstag



Ein Komitee von Frauen aus England, Wales und Nordirland hat den Weltgebetstag 2022 unter dem Thema „Hoffnung“ vorbereitet. Vor längerer Zeit vorbereitet und doch im

Moment solch ein aktuelles Thema.

In Schandelah wurde der Gottesdienst zum Weltgebetstag schon Ende Februar mit Familien im Familiengottesdienst gefeiert. Durch eine Präsentation über Beamer und Leinwand lernten wir die drei Länder kennen. Es gab eine Hoffungsgeschichte auf verschiedenen Bildern, die nach und nach an einen Sonnenschirm gehängt wurden. Als Bastelaktion haben die Kinder in den Bankreihen Blumen gestaltet, die als Hoffnungszeichen mit nach Hause genommen werden konnten. Damit auch alle anderen Gottesdienstbesucher ein Hoffnungszeichen mit nach Hause nehmen konnten, gab es am Ausgang einen Blumentopf mit Erde und Samen.

Christina Schäffner



Foto: Christina Eschner

Abschied und Neubeginn in der Kita WELTENTDECKER

Verabschiedung von Karin Schumann

Die gebürtige Schandelaheerin genießt nach über 26 Jahren als Hauswirtschaftskraft in der Kita nun ihren Ruhestand.

Frau Schumann war in ihrer langen Dienstzeit aus dem Alltag der Kita kaum wegzudenken, sah sie doch so manches Kind aus Schandelah kommen und gehen und in der Rolle als Eltern wiederkommen.

Auch als Hilfe bei der Vorbereitung der vielen

Feste und Aktionen rund um die vielen Kindergartenjahre war sie kaum wegzudenken.

Das Team und der Kirchenvorstand danken Frau Schumann von Herzen für ihre langjährige und zuverlässige Unterstützung.

Wir wünschen „unserer“ Karin alles Gute und Gottes Segen für ihren wohlverdienten Ruhestand.



Herzlich Willkommen Daniela Schweer

Pünktlich zum Jahreswechsel durfte das Team der Kita Weltentdecker eine neue Kollegin begrüßen. Sie tritt damit die Nachfolge für ihre Vorgängerin Karin Schumann an.

Daniela Schweer unterstützt uns seit dem 01.01.22 als neue Hauswirtschaftskraft.

Frau Schweer ist von Seiten der Kirchenarbeit keine Unbekannte, ist sie doch zusätzlich als Küsterin im Kaiserdom Königslutter und ehrenamtlich in der Notfallseelsorge tätig.

Sie lebt derzeit zusammen mit ihren beiden Kindern und ihrem ersten Enkel in Rieseberg.

Die 44 Jährige hat sich in der kurzen Zeit schon sehr gut in das Team integriert.

Gemeinsam mit ihr und dem Kirchenvorstand freuen wir uns auf die zukünftige Zusammenarbeit.

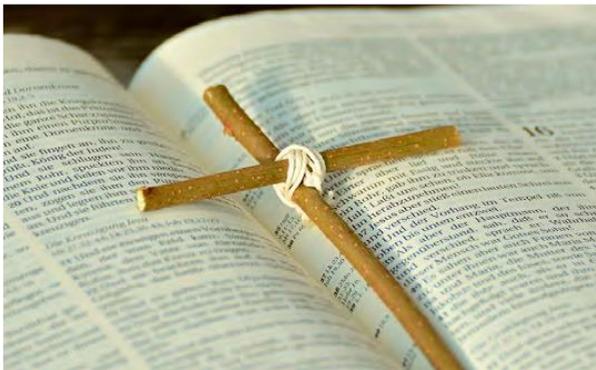
Das Team der Kindertagesstätte



Das Kreuz mit dem Kreuz

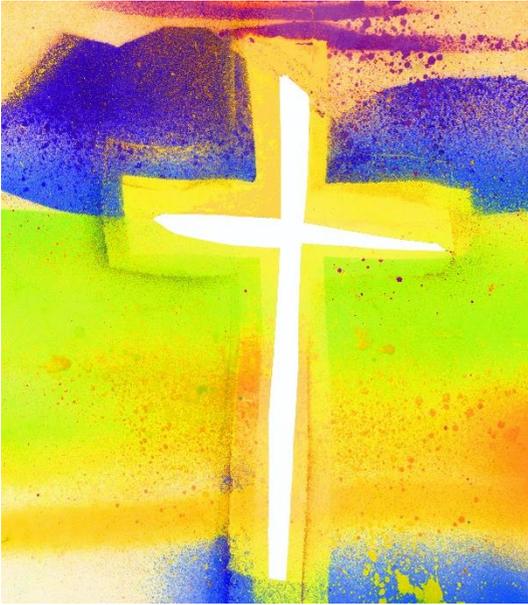
In unserer heutigen Welt ist das Kreuz vielfach nur noch ein bloßes Schmuckstück. Der Symbolgehalt des Kreuzes wird oft gar nicht mehr mitgedacht. Für den christlichen Glauben bleibt der Tod Jesu am Kreuz jedoch der Kern und das Besondere gegenüber anderen Religionen. Schon Paulus hat seine gesamte Verkündigung als „Wort vom Kreuz“ zusammengefasst (1 Kor 1,18.23). Doch zunächst war der Tod Jesu für seine Jünger ein einschneidendes Ereignis und ein Problem. Durch ihn wurden sie all' ihrer Hoffnungen, die sie mit Jesus verbanden, beraubt. So heißt es bei dem Evangelisten Lukas, dass die Jünger auf dem Weg nach Emmaus enttäuscht und niedergeschlagen waren (Lk 24,21).

Wie kamen die ersten Christen dazu, den Tod Jesu am Kreuz als ein heilvolles Geschehen zu interpretieren, das alle Menschen retten kann? Handelt es sich dabei nicht um eine Aussage, die nur Anstoß erregen kann? Tatsächlich ist ge-



nau dieses bereits in der Antike eingetreten. Unverständnis und Kritik am Tod Jesu reichen weit zurück. Dies hat seinen Grund zunächst in der Todesart. Die Kreuzigung galt als schändlichste aller möglichen Hinrichtungsarten, die normalerweise nur an entlaufenen Sklaven, Aufständischen oder Verbrechern durchgeführt wurde. Die Kreuzigung Jesu bot daher Anlass für Spott und Hohn. Dies illustriert die älteste Abbildung des gekreuzigten Christus. Sie ist eine heidnische Karikatur aus dem 3. Jahrhundert und zeigt einen gekreuzigten Esel mit der Unterschrift: „Alexamenos betet seinen Gott an.“

Die kritischen Stimmen gegen den Tod Christi sind bis in die Gegenwart hinein nicht verstummt. Auf besondere Ablehnung stößt heute die Deutung des Todes Jesu als Opfer- und Sühnetod, durch den der Zorn Gottes beschwichtigt wird. Seit dem Mittelalter waren Opfer und Sühne über Jahrhunderte für das Gottesverhältnis wichtig.



Noch heute begegnet dies in unseren Passionsliedern (z.B. „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“, EG 83, Strophe 2).

Wie ist diese Interpretation des Todes Jesu als Opfertod und Sühne jedoch vom Neuen Testament, d.h. von den ältesten Aussagen zum Tod Christi, her zu bewerten? Grundsätzlich gilt, dass die ersten Christen den Tod Christi nur sehr selten als Opfer verstanden haben. Bei Paulus findet sich diese Vorstellung höchstens an einer Stelle (Röm 3,25). Viel

häufiger spricht er davon, dass Christus „für“ uns gestorben ist. Dies ist jedoch nicht im Sinne von Sühne zu verstehen. So sind in der griechischen Literatur sehr viele Texte zu finden, in denen davon die Rede ist, dass ein Mensch zum Schutz des Vaterlandes oder „für“ andere Personen stirbt und dadurch Unheil von einer Gemeinschaft oder einem geliebten Menschen wie dem eigenen Kind oder dem Ehepartner abwendet. Diese Vorstellung war zur Zeit des Paulus in Sprichwörtern und Inschriften und damit im ganz alltäglichen Leben der Menschen verbreitet. Auch Paulus knüpft an diese Vorstellung an und deutet den Tod Jesu mit ihr als einen Tod, der in jedem Fall die Rettung der Menschen herbeiführt.

Wenn die urchristlichen Autoren nun aber den Tod Jesu ohne die Vorstellungen von Sühne, Opfer und Genugtuung deuten konnten, dann müssen auch wir, denen diese Gedanken ohnehin fremd sind, nicht auf sie zurückgreifen. Denn für Paulus ist der Tod Christi „für“ die Sünder gerade der deutlichste Ausdruck der *Liebe Gottes* (Röm 5,6-8).

Dies ist ja auch die Grundeinsicht der reformatorischen Rechtfertigungslehre: Der Mensch muss für seine Rettung nichts mehr leisten, sondern Gott selbst hat für ihn alles vollbracht. Diese Zusage gilt immer wieder neu, auch uns heute.

Christina Eschner

Plattdeutscher Gottesdienst in Gardessen

Am Sonntag, 06. März 2022 (Invokavit), fand erstmalig in der Kirche St. Martin eine „plattdüütsche Kaark“ statt. Der Gottesdienst wurde gehalten von Pfarrerin Imke Schwarz, Beauftragte der Landeskirche Hannover für plattdeutsche Verkündigung. In dieser Funktion ist sie für ganz Niedersachsen zuständig.

Alle Teilnehmenden erhielten einen Gottesdienstablauf und konnten so die Gebete und die Lieder auf Plattdeutsch mitsprechen bzw. mitsingen.

Einige hatten jedoch Zweifel, ob sie die Predigt verstehen würden.

Der andere sprachliche Klang sowie die Lebendigkeit der Predigt haben allen Gottesdienstbesuchern sehr gut gefallen und es wurde auch alles, wenn auch nicht immer wortwörtlich, verstanden.

Als Dankeschön überreichten Ingrid Furkert und Pfarrer Stoischek Frau Pastorin Schwarz ein Präsent.

Wir möchten auch im nächsten Jahr wieder an einem Sonntag „plattdüütsche Kaark“ anbieten.



Foto: Christina Eschner

Freud und Leid in unseren Gemeinden

Wird im Internet nicht veröffentlicht



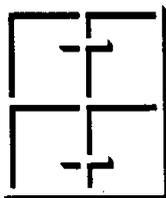
Taufen

geboren am

getauft am

Gardessen:

Schandelah:



Verstorben

verstorben am

im Alter von

Gardessen:

Schandelah:

Kirchbüro der Ev.-luth. Johanniskirche am Sandbach in Cremlingen

Kirchbüro Schandelah • Poststraße 4 • 38162 Cremlingen-Schandelah

Tel: 05306 - 970 216 • Fax: 05306 - 970 218

E-Mail: schandelah.buero@lk-bs.de

Bürozeiten: Di+Fr 9.00–11.30 Uhr; Mi 16.30–18.00 Uhr

Bankverbindung:

Ev.-luth. Johanniskirche, Bank für Kirche und Diakonie – KD Bank,

BIC GENO DED1 DKD, IBAN DE23 3506 0190 1570 2770 10

Herzliche Einladung zu den Ostergottesdiensten in Gardessen und Schandelah!

Auch in diesem Jahr feiern wir trotz Corona wieder Andachten und Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern. Dabei beachten wir die Hygienebestimmungen und bitten alle erwachsenen Gottesdienstbesucher eine FFP2 Maske und alle Kinder ab 6 Jahren eine medizinische Maske aufzusetzen.

Die **Passionsandachten** und die Andacht am Gründonnerstag finden von Montag bis Donnerstag um 18.15 Uhr in der Kirche Schandelah statt. **Karfreitag** feiern wir um 9.30 Uhr in Gardessen und um 10.45 Uhr in Schandelah Gottesdienst.

Am **Ostersonntag**, dem 17. April, um 7.00 Uhr feiern wir in Gardessen den Morgen der Auferstehung, den Weg vom Dunkel zum Licht im Osterfrühgottesdienst. Der Osterfestgottesdienst mit Taufe findet in Schandelah um 10.45 Uhr statt.

Am **Ostermontag**, dem 18. April, um 10.45 Uhr feiern wir in Schandelah unseren Familiengottesdienst mit Aktion für Kinder und ihre Eltern. Hier gilt die 2G-Regel.



Ukraine Krise Überleben sichern



Friedensandacht freitags in Schandelah

Kollektenaufruf

Mit großer Bestürzung und Trauer verfolgen wir die Nachrichten, die uns aus der Ukraine erreichen. Den Preis für diesen Krieg werden die Menschen zahlen, die jetzt unverschuldet ihre Sicherheit und ihr Zuhause verlieren. Wir sind bei Ihnen mit unserer Fürbitte, unseren Gedanken. Dieser Krieg herrscht nicht nur im Osten der Ukraine, sondern auch in den bislang friedlichen Regionen des Landes. Massive Fluchtbewegungen in sichere Teile des Landes und die Nachbarländer werden die Folge sein.

Die Diakonie Katastrophenhilfe will den Menschen in den betroffenen Regionen mithilfe lokaler Partnerorganisationen schnell und mit aller Kraft beistehen und bittet dafür um Ihre Spenden und Kollekten.

Ihre Spende hilft

Evangelische Bank IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

Spendenstichwort: Ukraine Krise

Jeden Freitag um 18:00 Uhr laden wir zur **Friedensandacht** in unsere Schandelaher Kirche ein. Wir wollen den Menschen Zeit bieten, um innezuhalten und um Frieden und Freiheit zu beten. In Gardessen läuten die Glocken zu dieser Zeit zum Friedensgebet.

für Wärme und Würde ...



Kleidersammlung

Kleidung – Schuhe – Haushaltswäsche

der Ev.- luth. Johanniskirche am Sandbach in

Schandelah und Gardessen

Bringen Sie bitte Ihre Kleidung und Schuhe sowie Haushaltswäsche im Plastikbeutel gut verpackt - bitte keine Kartons

von Dienstag, 19. April 2022

bis Samstag, 23. April 2022

zu folgenden Sammelstellen:

Schandelah: Carport am Pfarrhaus, Poststr. 4

Gardessen: Garage an der Kirche, Roter Berg 3



Bitte geben Sie nur Spenden von guter Qualität ab und beachten Sie die Informationen auf der Rückseite.

Rechtliche Hinweise: Die Durchführung der Sammlung erfolgt durch die Spangenberg Textilien GmbH – gebrauchte Kleidung für humanitäre Hilfe, Magdeburger Tor 15, 38350 Helmstedt, Tel.: 0 53 51- 5 23 54-0 als Dienstleister für die Deutsche Kleiderstiftung/Spangenberg-Sozial-Werk e.V. Prüfen Sie bitte die Kleidung, die Sie uns spenden. Für Wertsachen, insbesondere Bargeld und Schmuck, die in der Kleidung verblieben sind, können wir keine Haftung übernehmen.

Tauftfest an der Wabe in Lucklum

Am 22. Mai feiern wir ein besonderes Tauffest in Lucklum! Vielleicht ist das auch etwas für Sie, wenn Sie oder ihr Kind noch nicht getauft sind. Herzliche Einladung zur Taufe, feiern wir das „Ja“ Gottes.

Erwachsene, Jugendliche, Kinder und Babys sind zur Taufe eingeladen.

Setzen Sie sich mit Gutspfarrerin Inka Baumann oder Pfarrer Ulf Stoischek in Verbindung und reservieren Sie sich Ihren Platz. Im Anschluss an das Tauffest wird die Möglichkeit einer Kaffeetafel im Rittergut angeboten.



Bitte anmelden bei:

Ulf Stoischek, Pfarrbüro Schandelah, 05306 970216

E-Mail: schandelah.buero@@lk-bs.de oder

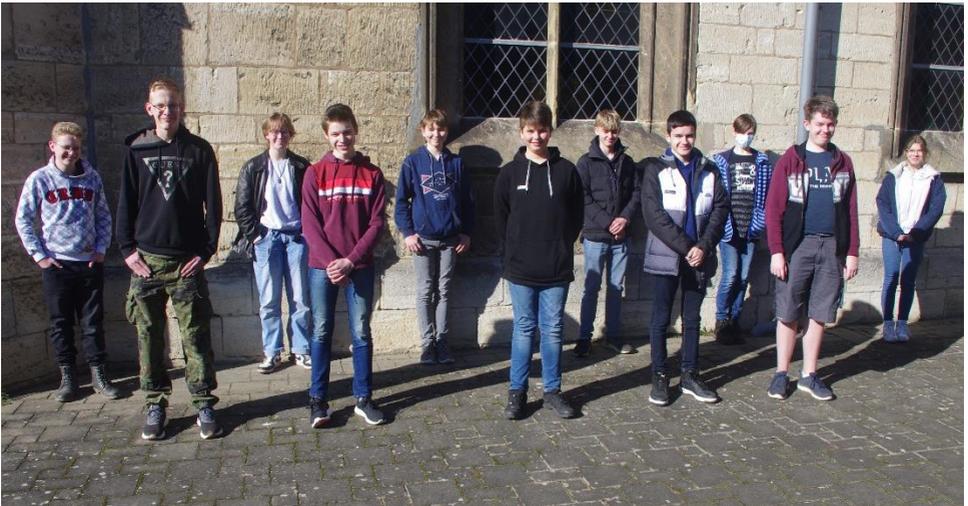
Inka Baumann, 05305 9120018 E-Mail: inka.baumann@lk-bs.de

Konfirmationen 2022 in unserer Gemeinde



Am Sonntag, den 8. Mai um 10.00 Uhr werden
in der St. Georgs-Kirche zu Schandelah konfirmiert:

Justus Eckhardt, Leni Feja, Tom Fischer, Bennet Hause, Jost Hillmer,
Tim Lehnhoff, Torben Nadzeika, Tim Querfurth, Leonie Richter,
Helene Römheld, Joyce Söchtig, Justin Söchtig und Moritz Vahldiek



Pfingsten



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie **alle an einem Ort beieinander**. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.



Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun **dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt**; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?



Sie entsetzten sich aber alle und **wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern**: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.



Da trat Petrus auf mit den Elf, **erhob seine Stimme und redete zu ihnen**: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

APOSTELGESCHICHTE 2,1–8.12–17

Unsere Gottesdienste

	Gardessen	Schandelah
Jubilate , 8. Mai		10.00 Uhr Konfirmation
Kantate , 15. Mai	9.30 Gottesdienst	10.45 Gottesdienst
Rogate , 22. Mai		10.45 Familiengottesdienst mit Anmeldung
Himmelfahrt , 26. Mai	10.00 Himmelfahrts-wanderung	
Exaudi , 29. Mai	Regionalgottesdienst in Veltheim	
Pfingstsamstag , 4. Juni		22.00 Uhr Gottesdienst
Pfingstsonntag , 5. Juni	9.30 Gottesdienst	
Trinitatis , 12. Juni		10.45 Gottesdienst
2. nach Trinitatis , 19. Juni	9.30 Gottesdienst	10.45 Gottesdienst
3. nach Trinitatis , 26. Juni		17.00 Uhr Johannifest
4. nach Trinitatis , 3. Juli	9.30 Gottesdienst	
5. nach Trinitatis , 10. Juli		10.45 Gottesdienst

**Anmeldungen für die Familiengottesdienste bitte an
schandelah.godi@lk-bs.de**

Aufgrund der Corona-Pandemie tragen Sie bitte bei allen Gottesdiensten FFP2 Maske. Die Anzahl der Sitzplätze ist in der Kirche beschränkt.